



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer

N^o 141.

Freitag, den 16. Juli.

1847.

Faulhaber.

Historische Erzählung von Karl Lütke.

(Fortsetzung.)

Am sechsten September stand Faulhaber zum ersten Male vor seinen Richtern, dem Bürgermeister Josephi als Vorsitzender und dem Auditeur Schulz als Beisitzer. Der gutmüthige Inquisitor war vom Kummer so überwältigt, daß er nach Fassung ringen mußte, als er den in seiner Amtstracht mit ruhiger Würde vor ihm stehenden Geistlichen anredete. Er bat ihn auf das Dringendste, ihm Vertrauen zu schenken, und sich ihm ohne Rückhalt zu entdecken. Faulhaber schnitt aber jede fernere Einleitung mit der bescheiden, doch entschieden ausgesprochenen Erklärung ab: „Ich kann Ihnen die Mittheilungen nicht machen, die Sie verlangen. So vertrauensvoll ich in jeder andern Angelegenheit mein Wohl und Wehe Ihren Händen übergeben würde, so darf

ich in dieser Sache weder etwas leugnen noch gestehen, denn es handelt sich um das Geheimniß der Beichte. Ich werde nichts bekunden, bei dem Sacramente der heiligen Beichte und bei meiner priesterlichen Würde!“*) Mit Offenheit gab er dem Richter die Antworten, die seine persönlichen Verhältnisse und die Beziehung zu der Familie Mentwich betrafen, versicherte auch, daß er den Befreiten Mentwich, sowohl nach der Beichte, als auch außerhalb der Kirche verschiedentlich vor der Desertion gewarnt, auch die Handlung als Meineid und schwere Sünde dargestellt habe. Ueber die Unterredung im Beichtstuhle aber verweigerte er jede Auskunft, und bat dringend, ihn nicht mit Fragen zu quälen, zu deren Beantwortung ihn auch die Tortur nicht vermögen sollte.

*) Seine eigenen Worte.